

Stundenglas

Autor(en): **Hedinger, Carl**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **14 (1938)**

Heft 1

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-753853>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



In den menschenleeren Straßen von Shanghai, kurz nach dem Einzug der Japaner.
Dans les rues désertes de Shanghai peu après l'entrée des Japonais...

Photo Pierre Verger

STUNDENGLAS

Von Carl Hedinger

Verließ' des Lebens Welle,
 Wie sie im Grund geschäumt,
 Verblieb' uns jene Helle,
 Die uns als Kind umträumt,
 Wir zögen als Vaganten
 Zu übermütig hin,
 Und blieben Debütanten
 Mit zugeschloss'nem Sinn.

Nicht Rätsel und nicht Frage,
 Nicht Lösung und nicht Schlinge,
 Nicht Freude und nicht Klage,
 Nicht Tadel, nicht Gesinge, —
 Es strömt aus unmeßbaren
 Im All verborg'nen Weiten
 Die Kraft des Wandelklaren
 In wechselnden Gezeiten.

Beschränkung wird uns Lehre,
 Klugheit gehob'ner Spaß,
 Verwischt ist jedes Maß,
 Denn sieh: es weist ins Leere
 Das starre Stundenglas,
 Das trotz der Tage Heere
 Den letzten nicht vergaß.